



BESCHLUSSAUSFERTIGUNG

Gewässerschutz für Morgen - Förderung des Anbaus der durchwachsenen Silphie
-Antrag der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 09.05.2016-

Beratungsabfolge

Sitzung	Datum	Beschlussqualität
Stadtrat	16.06.2016	Entscheidung

Antrag:

Anfang September 2015 konnte im Wasserschutzgebiet II-Buschletten erstmals die alternative Energiepflanze „durchwachsene Silphie“ auf etwas mehr als einem Hektar geerntet werden. Möglich wurde dies durch ein Pilotprojekt der Ingolstädter Kommunalbetriebe, um eine weitere ökologische Schutzmaßnahme für unsere Trinkwasserressourcen zu etablieren.

Der langfristige und flächendeckende Schutz der Gewässer – insbesondere des Grundwassers – ist eine wichtige gesamtstaatliche Aufgabe und muss in den kommenden Jahren noch durch eine Verstärkung der Vorbeuge- und Überwachungsmaßnahmen zielgerichteter sichergestellt werden. Beim Umgang mit Schadstoffen jeder Art (Dünge- und Pflanzenschutzmittel, Arzneimittel) muss dabei die Vermeidung an der unmittelbaren Quelle im Vordergrund stehen.

In Teilen der Bundesrepublik ist die Gefährdung des Trinkwassers leider aber schon sehr besorgniserregend, so etwa im Nordwesten der Republik. Die Probleme des Oldenburgisch-Ostfriesischen Wasserverbandes in dieser Hinsicht haben beispielsweise schon ein bundesweites Medienecho erfahren.

In Bayern, dem größten Bundesland mit rund 70.550 Quadratkilometern (gefolgt von Niedersachsen mit 47.614 Quadratkilometern), sind aktuell auch nur rund 5% der Landesfläche als Wasserschutzgebiete ausgewiesen. Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt, der bei ca. 12% liegt, ist dies zu wenig, insbesondere vor dem Hintergrund, dass in Bayern rund 90% des Trinkwassers aus Grundwasser gewonnen werden.

Die durchwachsene Silphie ist eine ökologisch wertvollere, mögliche Alternative auch zu Mais als Energiepflanze. Sie weist mit ca. 130–180 dt Trockenmasse pro Hektar ab dem 2. Anbaujahr einen gleichwertigen Ertrag wie Silo-Mais am gleichen Standort auf und kann ohne größere Probleme, wie dies in Ingolstadt auch bereits praktiziert wird, in Biogasanlagen zur Energiegewinnung eingesetzt werden. Im Vergleich zu Mais benötigt die durchwachsene Silphie aber wesentlich weniger Düngemittel, keine Pflanzenschutzmittel und aufgrund ihrer Mehrjährigkeit kein alljährliches Umpflügen. Dadurch kann der Nitratreintrag in Boden und Grundwasser langfristig verringert werden.

Obwohl der Bayerische Landtag am 26.03.2014 einen Auftrag an die Staatsregierung zur Prüfung von Fördermöglichkeiten der durchwachsenen Silphie als Biogassubstrat (Drucksache 17/1134)

erteilt hatte, liegen bisher Modelle staatlicher Förderungen nicht vor. Mit der Änderung des EEG (Erneuerbare-Energien-Gesetz) im Jahr 2014 gibt es nun aber auch keine Einsatzstoffvergütungskategorie II (noch im EEG 2012) mehr, über die der Anbau der Silphie gefördert werden könnte.

Vor dem Hintergrund der positiven Erfahrungen mit der durchwachsenen Silphie bei den örtlichen Kommunalbetrieben und auch darüber hinaus stellen wir daher folgenden

Antrag:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, über den Bayerischen Städtetag zeitnah auf die Staatsregierung einzuwirken, dass staatliche Förderprogramme für den Anbau der durchwachsenen Silphie als Energiepflanze und zum Grundwasserschutz geschaffen werden. Dem Stadtrat ist hierüber zu berichten.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, einen Vorschlag für ein zulässiges freiwilliges, kommunales Programm zur Förderung des Anbaus der durchwachsenen Silphie im Umgriff des Wasserschutzgebiets II zu erarbeiten und dem Stadtrat hierüber zu berichten. Insbesondere ist dabei auf die Überbrückung des ersten Etablierungsjahres zu achten.

Beschluss:

Stadtrat vom 16.06.2016

Der Antrag wird zur weiteren Behandlung einstimmig in den Verwaltungsrat der INKB verwiesen.